

Mai/Juni 2007, Nr. 9

Zeitung der Sozialen Liste Bochum

Opel:

Kompetenz von Arbeitern nutzen

Die Soziale Liste begrüßt die Klarheit, das Bochum weiterhin eine Stadt der Autobauer bleibt.
Ein Grund zum jubeln sind die Beschlüsse von General Motors allerdings nicht. Dazu sind der weitere Arbeitsplatzabbau und die sozialen Einschnitte für die Belegschaft in Bochum und den anderen Standorten zu groß Aktuelle Antworten auf die Opelkrise und die Arbeitsplatzverluste sind bei der Stadt Bochum (noch) nicht zu erkennen. Vor allem ist nicht zu erkennen, wie die Kompetenz der ausgeschiedenen und ausscheidenden Opel-Mitarbeiter sinnvoll eingesetzt werden könnte. Die Soziale Liste ist vor dem Hintergrund der Klima-Veränderungen der Meinung, dass im Bereich von alternativen Antriebsenergien, Antrieben und Transportmitteln ein reiches Betätigungsfeld existiert Hier könnte und sollte die Stadt Bochum aktiv tätig werden, so die Soziale Liste.

Einzelhandel:

4,5% mehr Lohn gefordert

Die Forderung der Gewerkschaft ver.di für die kommende Tarifrunde lautet: 4,5% mehr Lohn und Mindesteinkommen 1.500 Euro. Außerdem soll der Einsatz von Leiharbeit eingeschränkt werden.

Gewerkschaftsbund:

Maßnahmen gegen Armut

Angesichts der wachsenden Kinderarmut fordert der DGB eine bessere Unterstützung von Familien, insbesondere von denen mit einem geringen Einkommen.

Sozialverbände:

Erhöhung des Kindergeldes

Verschiedene Vertreter von Sozialverbänden haben eine deutliche Erhöhung des Kindergeldes (derzeit 154 Euro) gefordert. Die Erhöhung solle auch für Kinder wirksam werden, deren Eltern ALG II-Geld oder Sozialhilfe beziehen.

Bundestag:

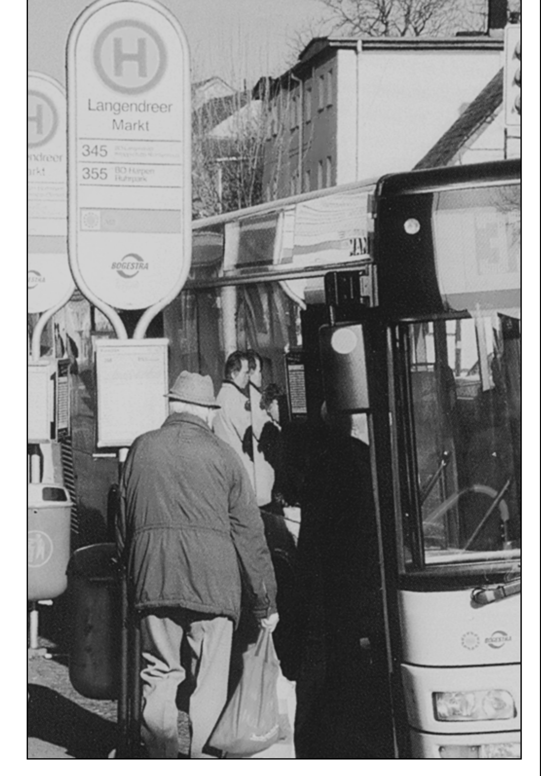
Sie stimmten für die Rente mit 67

Das Monatsmagazin der IG Metall dokumentierte in seiner April-Ausgabe die Abstimmung der Bundestagsabgeordneten zur schrittweisen Anhebung des Rentenalters auf 67 Jahre. Aus unserer Stadt und Umgebung sah das Abstimmungverhalten wie folgt aus:
Dafür: Gerd Bollmann (SPD); Jochen Borchert (CDU); Ingrid Fischbach (CDU); Dr. Norbert Lammert (CDU); Axel Schäfer (SPD).
Dagegen: Sevim Dagdelen (DIE LINKE), die in BO ihr Wahlkreisbüro hat.

Keine Fahrplanverschlechterungen!

Keine Fahrpreiserhöhung des VRR!

„Wir lehnen die erneuten Fahrpreiserhöhung des Verkehrsverbundes Rhein Ruhr (VRR) zum 1.8.2007 um 4%, und die geplanten Einstellungen von Linien sowie die Verschlechterung von Zeittakten ab. Diese Pläne sind sozial unzumutbar, umweltpolitisch schädlich und vergrößern die Verkehrsprobleme im Ruhrgebiet", erklärte die Soziale Liste am 19. April im Rat der Stadt.
Neben den Preiserhöhungen planen der VRR bzw. die Deutsche Bahn, wichtige Entlastungszüge zu streichen und/oder einen 30-Minuten-Takt bei den S-Bahnen einzuführen – selbst auf Hauptstrecken und zu den Hauptverkehrszeiten! Schon jetzt sind die S-Bahnen auf der Strecke Dortmund-Duisburg regelmäßig verspätet und meistens übervoll, obwohl sie alle 20 Minuten fahren. Zwar gab es jetzt Zeitungsmeldungen, dass einige geplante Zugstreichungen und Streckenstilllegungen vom Tisch seien. Trotzdem wird es Einschränkungen im S-Bahn-Verkehr geben. Im Ruhrgebiet soll dies angeblich nur für „wenig befahrene Strecken" gelten. In einem Ballungsraum mit fast so vielen Einwohnern wie New York gibt es aber keine Bahnlinien, die kaum genutzt werden!



Der VRR erklärte kürzlich: „Ob und in welchem Umfang weitere Leistungskürzungen im Regionalverkehr (RE- und RB-Linien) notwendig werden, hängt von weiteren Verhandlungen und Gesprächen ab. Alle Verhandlungsbemühungen werden vor dem Hintergrund geführt, das derzeitige Defizit, ausgelöst durch die Kürzungen der Regionalisierungsmittel, weiter zu reduzieren." Hintergrund sind finanzielle Kürzungen für den Öffentlichen Nahverkehr durch die Bundesregierung und die Politik der Landerregierung, die dem Autoverkehr Vorrang einräumen will.
Mit Informationsständen und der Sammlung von Unterschriften organisiert ein Bündnis, dem bisher die Bochumer Montagsdemo, die Soziale Liste, die WASG, die DKP, die MLPD sowie einige Gewerkschafter und Betriebsräte angehören, Protest gegen diese Preiserhöhungen und Pläne. **Unterschriftenlisten liegen auch im Büro der Sozialen Liste, Willy-Brandt-Platz 3 aus.**

(Archie)

Erfolg 1:

Senkung des Gaspreises



Nuray Boyraz, Ratsfrau der Sozialen Liste Bochum, hat die Senkung des Gaspreises durch die Stadtwerke Bochum begrüßt.
Die Soziale Liste hatte sich hierfür monatelang eingesetzt. „Diese Senkung war allerdings längst überfällig und ist allenfalls ein Schritt in die richtige Richtung", so Boyraz. Die Höhe der Senkung beträgt nur 6% bis 7%, je nach Tarif.

Erfolg 2:

Keine höheren Elternbeiträge

Die geplante Erhöhung der Elternbeiträge für die Ganztagsschule um 11%, von 63 Euro auf 70 Euro, konnte erfolgreich verhindert werden.
Die Bezirksvertretung Südwest und Ausschüsse der Stadt lehnten den Verwaltungsvorschlag ab. Auch die Soziale Liste hatte gegen diese drastische Erhöhung und erneute Belastung für die Familien im Rat protestiert und an Infoständen die Öffentlichkeit informiert.

IKEA:

Elche in Harpen

Der schwedische IKEA-Konzern will in Harpen ein riesiges Einkaufszentrum auf der grünen Wiese bauen.
Ein städtischer Wirtschaftsförderer sieht durch eine Ansiedlung „viele Vorteile" aber nur „einige Nachteile". Mit dem Masterplan Einzelhandel wollte die Stadt Bochum eigentlich die City und die gewachsenen Stadtteilzentren stärken. Eine Zustimmung der Stadt für die IKEA-Pläne würde das Scheitern des Planes bedeuten.

Innenstadt Wattenscheid:

Lidl schadet

„Damit gerät Wattenscheid immer mehr in den Griff des Schwarz-Konzerns und die Fußgängerzone wird weiter geschwächt" sagt das Ratsmitglied Günter Gleising zu den kürzlich bekannt gewordenen Plänen neben dem Gertrudiscenter an der Lyrenstraße eine weitere Filiale von Lidl zu bauen.
Dort würde, zusammen mit dem Büro- und Schulbedarf-Handel Leidhäuser (LeOffice), ein neues Zentrum zum Nachteil der bereits mit Leerständen gebeutelten Fußgängerzone entstehen.
Sowohl Lidl als auch Kaufland gehören zum schwäbischen Großkonzern der Familie Schwarz. Im Machtkampf der Discounter hat nach einer Mitteilung der Nachrichtenagentur Reuter der Lidl/Kaufland-Mutterkonzern Schwarz die Aldi-Gruppe beim Umsatz überholt. Mit einem Umsatz von 40 Mrd. Euro ist die Schwarzgruppe damit zum zehntgrößten Handelsunternehmen der Welt aufgestiegen. „Auf der Strecke bleibt die Stadtentwicklung und die Interessen der Bürger", so Gleising.

ARGE-Bochum:

Schüler vorgeladen

Empört hat sich ein arbeitsloser Vater an die Öffentlichkeit gewandt. Sein Sohn, der 15jährige Schüler Jens (Name geändert) wurde aufgefordert, an einem bestimmten Wochentag morgens in die ARGE zu kommen. Dort sollte er wegen „seiner beruflichen Situation bzw. des Bewerberangebotes" vor sprechen. Diese „Einladung" erfolgte, obwohl die Eltern bereits eine Schulbescheinigung abgegeben hatten und der ARGE bekannt war, dass Jens an dem Tag zur Schule geht. „Durch ein solches Vorgehen werden Vorurteile bestätigt und die demokratische Legitimation des Staates untergraben", so der Vater. Jens ging zur Schule und folgte der unsinnigen „Einladung" nicht.



Jürgen Bargman

Mit einer eindrucksvollen Trauerfeier nahmen vor wenigen Tagen die Soziale Liste sowie über hundert Angehörige, Freunde und politische Weggefährten Abschied von Jürgen Bargmann (51), der kurz vor Ostern verstorben war.

Jürgen Bargmann war seit seiner Jugend ein engagierter Kämpfer gegen Unterdrückung und Kapitalismus, für Frieden, internationale Solidarität und Sozialismus. Seit Gründung, im Jahr 2004, war er Vorsitzender der Sozialen Liste.

Die Soziale Liste Bochum dankt für die große Anteilnahme von zahlreichen Bürgern, Organisationen und Initiativen, sowie von den Bundestagsabgeordneten Sevim Dagdelen (Die Linke) und Axel Schäfer (SPD).

Gipfel der Ungerechtigkeit:

G8-Treffen in Heiligendamm

Die Vertreter der selbsternannten „G8", der acht reichsten Industrieländer, veranstalten vom 6.-8. Juni 2007 im mondänen und weiträumig umzäunten Ostseebad Heiligendamm ihr Gipfeltreffen.

Dieser exklusive Club inszeniert sich als Weltregierung, die sich um die Zukunft des Planeten kümmert. Ihre Politik ist aber verantwortlich für Hunger und Kriege, Globalisierung und Missachtung der Menschenrechte und Umwelt- und Klimazerstörung. Viele Menschen wenden sich dagegen. Gemeinsam wollen sie zeigen, dass hier nicht in unserem Namen gesprochen wird. Dazu wird es in und um Heiligendamm und im ganzen Land Proteste gegen den Gipfel geben.

Aus den Städten des Ruhrgebiets haben verschiedenste Gruppen ein Bündnis zur Vorbereitung auf die Gipfelproteste gegründet. Das aus diesem Anlass entstehende Netzwerk soll die einzelnen Initiativen in der Region miteinander bekannt machen. Am 19./20. Mai findet hierzu in Essen eine große Veranstaltung statt, auf der die Kritik an der G8-Politik formuliert und Alternativen aufgezeigt werden sollen.

In Bochum wollen wir am Freitag, dem 11. Mai 2007, um 21:00 Uhr unter dem Motto „Gute Nacht, G8, Gegen den Gipfel der Ungerechtigkeit„ demonstrieren. Treffpunkt ist der Hauptbahnhof Bochum.

Weitere Infos: www.bo-alternativ.de

Haushaltsdebatte im Rat:

Soziale Liste fordert: Mehr tun für Kinder, Arme und Familien!

„Die zentralen Zahlen und Kernpunkte dieses Haushaltes der Stadt Bochum sind nach wie vor bedrohlich", erklärte Günter Gleising in der Ratsdebatte am 19. April. Bochum hat über eine Milliarde Schulden. Bochum verkauft Grundstücke, Wohnungen und Einrichtungen. Bochum will Personalkosten sparen. Abgaben und Ge-bühren werden kontinuierlich erhöht.

Die Finanz- und Haushaltspolitik steht unter der Aufsicht und den Beschränkungen des Regierungspräsidenten. Und in den nächsten Wochen geht wieder das große Zittern los, ob der Haushalt genehmigt wird. Die Mehrheit aus SPD und Grünen setzte sich jedoch gegen die anderen Parteien, einschließlich der Sozialen Liste, durch und beschlossen den Haushalt.

Einen großen Teil seiner Rede widmete Gleising der wachsenden Armut in der Stadt. Er bezeichnete es „schlichtweg als großen gesellschaftspolitischen Skandal, dass in der Stadt Bochum nach Schätzungen des Kinderschutzbundes 12.000 Kinder in Armut leben müssen." Er bemängelte, dass an Bochumer Schulen das Pausenbrot und das Mittagessen an Ganztagsschulen immer mehr zu einem Problem wird. Das „Kinder aus armen Familien" hier oft ausgegrenzt vor der Tür stehen. Auch das Problem der Anschaffung von Schulbüchern und Schulmaterialien müsse geklärt werden. Gleising nannte zu diesem Thema einige Zahlen: Ein Kind unter 14 Jahren aus einer Familie im ALG II-Bezug bekommt 60% des Regelsatzes = 207 Euro pro Monat. Das Kindergeld ist da schon eingeschlossen. Das ergibt, dass 2,59 Euro täglich für Ernährung zur Verfügung stehen. Für Spielsachen sind das monatlich 76 Cent, für Schreibwaren/ Zeichenbedarf 1,10 Euro, für Bekleidung und Schuhe 20 Euro und für ein Fahrrad 1,33 Euro monatlich.

Günter Gleising regte an, eine kommunale Stiftung „Gegen Armut in unserer Stadt" zu gründen und schlug vor, konzentriert und konsequent, die Situation von Kindern und Familien in den Mittelpunkt kommunalen Handelns zu stellen und deren Situation zu verbessern. Die Soziale Liste will zahlreiche Aktivitäten, politische Aktionen und Gespräche hierzu starten.

Gracchus

„Der vorgelegte Haushalt 2007 setzt die Politik der aus unserer Sicht unsinnigen und nicht zu finanzierenden Prestigeobjekte, die oft nur Standortkonkurrenz zu anderen Städten sind, fort: Konzerthaus im Marienviertel, Exzenterhaus in Wiemelhausen, die Pläne zum Stadtturm am Hauptbahnhof, Golfplatz Amalia/Berghofer Feld, die geplanten Wasserspiele für den Boulevard ..."

Günter Gleising in der Haushaltsdebatte im Rat.

Steiger Award:

Hauptsponsor Stadtwerke?

Die Soziale Liste im Rat stellte eine schriftliche Anfrage zum Thema einer möglichen Unterstützung des „Steiger Award" durch die Stadt. Gefragt wird, ob Stellen der Stadt Bochum finanzielle oder sonstige Unterstützung für den „Steiger Award" geleistet haben.

Weiter: „Ist es richtig, dass neben dem 'Peoplemagazin REVUE', die Stadtwerke Bochum GmbH, die Jahrhunderthalle Bochum und EßKAPADE zu den Sponsoren des diesjährigen 'Steiger Award' gehören?" Die Soziale Liste Bochum schreibt, dass es ihr auch nach intensiver Recherche nicht gelungen ist, einen plausiblen Sinn für den Preis (Award = Belohnung), die Verleihung und die Veranstaltung herauszufinden. Es sei denn, dass eine Ansammlung von Prominenten und vermeintlichen VIPs schon als Wert an sich angesehen wird.

Vor allem kritisiert die Soziale Liste, dass dies möglicherweise auch noch mit Sponsorengeldern der Stadtwerke Bochum erfolgte. Über hohe Eintrittspreise (35 Euro nur für die Veranstaltung, 175 Euro für die Veranstaltung inkl. Dinner mit Preisträgern und Laudatoren) wurde dafür gesorgt, dass „man unter sich blieb" und kaum Bürger der Stadt Bochum teilnahmen. Was dies alles mit dem propagierten Ziel der kulturellen und insbesondere sozialen Förderung des Ruhrgebiets zu tun haben soll, bleibt uns auch angesichts der Preisverleihung z.B. an die bayerische Landrätin Frau Pauli oder der Teilnahme von Dolly Buster, Lilo von Kiesenwetter, Begum Aga Kahn oder Birgit Schrowange unerklärlich.

Soziale Liste unterstützt Initiative der VVN:

nonpd – NPD-Verbot jetzt!

Die Soziale Liste Bochum unterstützt die von der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN - Bund der Antifaschisten) gestartete Initiative für ein Verbot der neonazistischen NPD.

Die bundesweite Aktion wendet sich an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages. Bis zum 9. Nov. sollen 100.000 Unterschriften gesammelt werden.

In dem Aufruf heißt es u.a., dass die NPD ist in hohem Maße für ein geistiges Klima verantwortlich ist, in dem vielfältige strafbare Handlungen gedeihen. Die Aussagen der NPD „sind rassistisch, antisemitisch und fremdenfeindlich."

Durch die Tätigkeit der NPD-Zentrale in Wattenscheid, der antisemitischen Hetze gegen den Bau des jüdischen Gemeindezentrums in Bochum und die zahlreichen rechtsradikalen Ausschreitungen und Gewalttaten sieht die Soziale Liste eine besondere Veranlassung zur Unterstützung der Aktion. Sie wird an Infoständen und bei Veranstaltungen Unterschriften für das NPD-Verbot sammeln.

Weitere Information: www.npd-verbot-jetzt.de oder bei der Sozialen Liste.

Treibstoffgewinnung aus Lebensmittel:

Castro verurteilt verhängnisvolle Idee

In einem Zeitungsbeitrag hat der cubanische Revolutionär Fidel Castro Projekte der USA verurteilt, verstärkt Biodiesel aus Mais, Zuckerrohr und anderen für die Lebensmittelherstellung benötigten Pflanzen herzustellen. Angesichts des weltweiten Hungers sei es ein Drama aus Lebensmittel Treibstoff herzustellen.

Castro wies daraufhin, dass in Cuba, dessen Zuckerproduktion schwer unter dem Klimawandel leidet, alle Glühlampen durch energiesparende Leuchtmittel ersetzt wurden.

Castro verwies auch auf den Wassermangel in vielen Ländern. Vor wenigen Tagen wurde bekannt, dass in Mexico der Mais aufgrund der gestiegenen Preise knapp wird. Auch wird zunehmend wieder mehr Regenwald abgeholzt um Plantagen von Palmen aufzubauen. Hier werden die Palmkerne zur Brennstoffherstellung verwandt, statt zur Speiseölgewinnung.

SOZIALE LISTE BOCHUM

Wir finden uns nicht damit ab, dass immer mehr Menschen verarmen, während Kapitalbesitzer und Vermögende immer reicher werden. Es ist eine Lüge, dass wir uns eine gute Bildung für alle, gut ausgestattete Kindergärten, eine ausgebaute öffentliche Infrastruktur und öffentlichen Wohnungsbau nicht mehr leisten könnten. Die Kassen sind leer, weil die Unternehmen dank der „Steuerreform" immer weniger Steuern zahlen, weil sie gleichzeitig immer mehr Menschen arbeitslos machen.

Wir treten für ein lebens- und liebenswertes, ein menschliches und solidarisches Bochum ein. Konsequent und unbestechlich wollen wir den Interessen der kleinen Leute Gehör verschaffen.Im Gegensatz zu anderen Parteien erhalten wir keine Zuwendungen von Unternehmen oder reichen Mäzenen. Dennoch benötigen auch wir Geld um unsere Positionen bekannt zu machen, um Flugblätter und Veranstaltungen zu finanzieren. Jede auch noch so kleine Spende ist willkommen:

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank e.G., BLZ 430 609 67, Konto-Nr. 400 891 69 00

Ich möchte...

- ❍ Informationen über die Soziale Liste Bochum bekommen.
- ❍ Einladungen zu den Veranstaltungen der Sozialen Liste Bochum.
- ❍ Mitglied werden.

Name: ____________________

Straße: ____________________

PLZ,Ort: ____________________

Tel.: ____________________

Ausschneiden, auf Postkarte kleben und an unten stehende Adresse schicken.

Impressum:
Günter Gleising (V.i.S.d.P.), Soziale Liste, Willy-Brandt-Platz 1-3, 44777 Bochum.
Druck: Neuer Weg, Essen
E-Mail: SOZIALELISTEim Rat@bochum.de
Internet: http://www.bo-alternativ.de/category/gruppen/soziale-liste
Telefon: 0234 - 910 10 47
Fax: 0234 - 910 10 48